

Rebentrost (Daniel) Ehur. Sächsischer Pfarrer zu Jöbstädt, in die Annabergische Inspection gehörig, wurde, nachdem er seine Studien absolviret, anfänglich 1599 Pastor zu Böhmischem Bomeisfel, wurde aber von dannen vertrieben, und kam nach Sachsen, alwo er zu der obbemeldten Pfarre Jöbstädt beruffen worden, an welchem Orte er 1657, da er 81 Jahr gelebet, und 58 Jahr im Predigt-Amte gestanden, gestorben, nachdem er sich 7 Jahr vorher seinen Sohn, M. Samuel Rebentrost, von dem hernach, hatte an die Seite setzen lassen. *Große Jubel-Priester-Historie Th. II. p. 157.*

Rebentrost (David) ein Sohn Johann Rebentrosts, welcher Anfangs zu Schönbegk in Böhmen Pastor gewesen, hernach aber, als er von da der Religion wegen vertrieben worden, 1626 Substitut der Pfarre zu Drehbach in der Annabergischen Diöces bey Wolckenstein, dann Pastor dasebst worden und 1660 gestorben, legte sich erst auf die Theologie, ergriff aber darnach die Medicin, ließ sich auch als einen Practicum der Medicin in St. Joachimsthal aufbieten, doch wird er sich wieder zu der Theologie gewendet haben, weil er seinem Vater 1648 ist substituirt worden. Er erlebte 1698 sein Priesterliches Jubel-Jahr, und starb, wie Göze Theol. semisecul. p. 22. muthasset, um 1704, wiewohlen Knauch im Ehrenvollen Alter p. 12. sein Sterb-Jahr an dessen Jubel-Jahr hat angesetzt. Es gedendet auch dessen Göze meiletem. Annaberg. p. 35. *Große Jubel-Priester-Historie Th. I. p. 315. und Th. II. p. 58. in der Anmerkung.*

Rebentrost (Kilian) ein wohlverdienter Berg-Prediger zu St. Annaberg, wurde nach ausständem Erlanten-Leben allda in das Predigt-Amte aufgenommen, und starb den 23 Julius 1661, da er 79 Jahr alt war, und 54 Jahr der Kirche gedienet hatte. Er mußte, wie D. Göze in der Vorrede seiner Erlanten-Historie p. 9. gedendet, im Jahr 1624 sein Amt und Pfarr-Wohnung zur Platten in Böhmen räumen, und hatte seine neue Wohnung nicht lange bezogen, so ereignete sich eine gefährliche Feuersbrunst darinne, die aber bald gedämpft, und er mit denen Seinen errettet wurde. So fiel auch einmahl am Abend, da seine Kinder schlafen gehen wolten, das schwere Estrich in der Kammer ein, bedeckte und zerschlug die Betten, in welchen die Kinder liegen solten, die sich dazumalen in der Stuben bey dem Gebet verweilet, und durch das Beien ihr Leben errettet haben. *Große Jubel-Priester-Historie Th. I. p. 315.*

Rebentrost (Samuel) ein Sohn des vorherstehenden Daniel Rebentrosts, war Magister der Philosophie, und wurde seinem Vater 1650 in der Pfarre zu Jöbstädt substituirt, 1657 aber succedirte er demselben im Pastorat, und verwaltete solches bis an sein 1701 erfolgtes Ende, da er 79 Jahr alt gewesen, und 51 Jahr im Ministerio gelebet. Sein Sohn Johann Theophilus Rebentrost ist vor einigen Jahren noch Pfarrer zu Langenbrück in der Dreßdnischen Inspection gewesen. Solten die vorher benannte David und Kilian Rebentrost ebenfalls aus diesem Stamm entsprossen seyn, so

hätte solche Familie vor andern einen Vorzug. *Große Jubel-Priester-Historie Th. II. p. 158.*

Rebenwasser. siehe Weinrebenwasser.

Rebeque (Johann Constantin) siehe Rebecque.

Reberg, Rebberg, ein Ort im Unter-Elsaß, zwischen den Flüssen Zinzel und Moser. von Jechtersheim Elsaß. Topogr.

Rebe der Tyrannen, Es. XXV, 5. bedeutet theils der Tyrannen blühendes Glück und Wohl-ergehen; theils ihre Erben und Nachkommen, gleichwie diese sonst durch die Zweige der Gottlosen, Hiob XV, 30, 32. angedeutet werden. Wenn aber darbey steht, daß die Hize solche Reben der Tyrannen verderben solle, so wird damit angedeutet, daß jenes plötzlich in ein groß und schwer Unglück von Gott verändert werde, daß sie zu Grunde gehen, wie ein Rebe, der sonst schön gegrünet und geblühet hat, von der allzugroßen Hize verderret; und diese von der Hize des Zorns Gottes verderben und vergehen.

Rebhan (Johann) ein Sohn des nachfolgenden, war zu Rimbild 1604 den 14 Febr. geböhren, und legte sich Anfangs auf die Theologie, nachgehends aber studirte er zu Jena, Altorff und Straßburg die Rechte. An diesem letztern Orte wurde er 1637 Professor der Instituten, hernach aber des Eoder und Lehn-Rechts, der Universität und Juristen-Facultät Senir, Kapitel. Pfalzgraf, und des Capituli Colleg. ad D. Thomæ Voraesefter. Aufser dem bekleidete er bey unterschiedenen Fürsten und Reichs-Ständen die Stelle eines Rathes. und starb 1689 den 30 Octobr. ohne Kinder. Seine Schriften sind:

1. annotationes ad Institutiones juris;
2. hodegeta juris; Straßburg 1656 in 8. und 1675 in 4.
3. selectæ quæstiones Justinianæ;
4. annotationes ad Speideli notabilia;
5. informatorium Wesenbecianum;
6. paralipomenon Meierianorum, seu quæstionum juris selectarum, ad uberiorem Collegii Juridici Argentorat. interpretationem directarum decades 8. Straßburg 1672 in 4.
7. Disputationes:
 - a. de jure dotium, Straßburg 1662.
 - b. de jure sepulchrorum, ebend. 1665.
 - c. de fœdis f. diversis veterum Jætorum familiis, eb. 1666.
 - d. de usufructu, eb. 1667.
 - e. de indicis delictorum in genere, ebend. 1668.
 - f. de chartis & bacillis incilis, ebend. 1668.
 - g. de relaxatione a juramento præstito, eb. 1669.
 - h. de interdictis, eb. 1670.
 - i. de jure jurando litis decisorio, eb. 1674.
 - k. de statutis civitatum Imperii liberarum & immediatarum, eb. 1675.
 - l. theses juridicæ ex materia testamentorum, substitutionum & legatorum, eb. 1687.
 - m. de uxore mercatrice, eb. 1639.
 - n. de venditione ad credentiam, Straßburg 1680.
 - o. de jure hospitiorum, eb. 1686.